

## Schützen laden ein zum Kapellensonntag

■ **Rietberg.** Bevor die „großen“ Schützen beim Schützenfest vom 10. bis 12. August im Mittelpunkt stehen, widmen sich die Grünröcke der St. Hubertus Schützengilde Rietberg am nächsten Sonntag noch einmal den jüngsten Rietbergern. Beim traditionellen Kapellensonntag (4. August) geht es um die Nachwuchsschützen der Gilde, und auch die, die es noch werden wollen. Im Rahmen des Kinderschützenfestes werden sowohl das neue Kinderkönigspaar als auch der neue Schülerkönig ermittelt.

Ebenfalls mittendrin: die enorm gewachsene Kinderkompanie der Gilde. 2016 war die neue Abteilung für Kinder von 5 bis 12 Jahren gegründet worden. Einen Beitrag zahlen die Mitglieder nicht. „Wir wollen die Jüngsten unverbindlich an das Schützenwesen heranhelfen“, erläutern die Verantwortlichen der Gilde.

## Majestäten werden mit Würfeln ermittelt

Wer noch kein Mitglied ist, der kann das ganz einfach werden. Am Kapellensonntag stehen die Ansprechpartner ab 14 Uhr am Pfarrheim in Rietberg zur Verfügung. Dort können Eltern ihre Kinder noch anmelden und einkleiden lassen, ehe sich um 14.30 Uhr das Bataillon der Alt-, Jung- und Kinderschützen zur Marschmusik in Richtung Schützenplatz in Bewegung setzt. Um 15 Uhr beginnt dann das Kinderschützenfest auf dem Schützenplatz. Während Kinder bis 4 Jahre bei Spielen wie Dosenwerfen oder Schubkarren-Rennen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können, ermitteln die Jungen und Mädchen zwischen 5 und 11 Jahren beim Königswürfeln ihre neuen Majestäten.

Gleichzeitig beginnt auch das Vogelschießen der 12- bis 16-Jährigen um die Schülerkönigswürde. Die Sieger erhalten einen Orden und Geschenke und dürfen vom Thron aus gemeinsam mit dem großen Königspaar Hubert und Monika Handing die Parade abnehmen. Den Kapellensonntag nutzen die Gilde-Schützen stets auch als Probeauftritt für das Schützenfest in der Woche darauf. So werden unter anderem die erfolgreichen Schützen der Pokalwettbewerbsebene ausgezeichnet und verdiente Mitglieder befördert. Gegen 17.15 Uhr soll zudem der erste Schuss beim Jedermann-Jux-Vogelschießen fallen. Dort gibt es für jeden „Jedermann“ Preise zu gewinnen. Hauptpreis: eine Übernachtung im Lind-Hotel. Teilnehmer an allen Wettbewerben kann jeder, Eintritt wird wie gewohnt nicht erhoben.

## Dinogeschichten auf der Lesewiese

■ **Rietberg.** T-Rex, Triceratops und Co. tummeln sich am Samstag, 3. August, auf der Lesewiese der Stadtbibliothek in Rietberg. Für Kinder im Alter von drei bis vier Jahren werden von 10.50 bis 11.20 Uhr spannende Dinogeschichten vorgelesen. Auf Kinder von fünf bis sechs Jahren freuen sich die Lesepatinnen dann von 11.30 bis 12 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldungen wird allerdings gebeten unter Tel. (05244) 986371, per E-Mail ([stadtbibliothek@stadt-rietberg.de](mailto:stadtbibliothek@stadt-rietberg.de)) oder direkt in der Stadtbibliothek, Emsstraße 10.



An der Mönchstraße: Das Kloster der Franziskaner, die seit dem Jahr 1644 Teil des Lebens in der Stadt sind, wird aufgelöst. Um das Gebäude und den Klostergarten zu retten, wird eine gemeinnützige Genossenschaft gegründet.

FOTO: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

# Anteil am Erhalt des Klosters haben

**Rettung:** Viele Rheda-Wiedenbrücker haben ihr Interesse signalisiert, Mitglied der gemeinnützigen Genossenschaft zur Bewahrung des Franziskanerklosters zu werden

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Noch gibt es sie nicht, die gemeinnützige Genossenschaft „Kloster Wiedenbrück e.G.“. Doch haben bereits 304 Frauen und Männer ihr Interesse bekundet, Mitglied zu werden. Und sie kommen nicht nur aus Rheda-Wiedenbrück.

## Noch ist die Genossenschaft in der Gründungsphase

Das sagt Sonja Rakete. Sie hat, nachdem im Frühling bekannt wurde, dass die Franziskaner die Stadt verlassen werden, gemeinsam mit fünf anderen Rheda-Wiedenbrücker einen Plan entwickelt, das Kloster zu erhalten. Dem fühlen sich Sonja und Michael Rakete sowie Sabine Dae-

len, die sich um den Klostergarten kümmern, ebenso verbunden wie Heiner Wortmann, Georg Effertz und Christian Schnieder von der „Fördergemeinschaft Franziskushaus“. Im Juni stellten sie ihre Idee von der gemeinnützigen Genossenschaft öffentlich vor.

„Gehofft haben wir, dass wir viele Mitglieder bekommen“, sagt Sonja Rakete jetzt. Überrascht von der hohen Zahl „sind wir aber und freuen uns darüber sehr“. Während sich direkt nach der Berichterstattung und einer Veranstaltung sehr viele Menschen als potenzielle Mitglieder meldeten, „tröpfelt der Zuwachs derzeit“. Noch befindet sich die Genossenschaft „ja auch in der Gründungsphase“, informiert Rakete.

Die Satzung sei aufgestellt und liege zur Prüfung beim Genossenschaftsverband und



Der Eingang: Durch den Bogen geht es ins Kloster und in den Garten.

beim Finanzamt. Bis sie von beiden genehmigt sei, könnten wohl noch einige Wochen vergehen, schätzt Rakete. Auch einen Businessplan hätten die sechs Kloster-Freunde aufstellen müssen, auch den prüfe der Genossenschaftsverband.

„Kloster Wiedenbrück“ will eine Balance erreichen, aus sozialen Angeboten und Wirtschaftlichkeit.

Ideen, wie das Anwesen an der Mönchstraße genutzt werden kann, gibt es viele. Sie reichen von spirituellen Angeboten und Kulturveranstaltungen über eine Weiterführung des Jugendgästehauses und die Vermietung von Räumen an Vereine bis zu biologischem Gärtnern und einem Klosterladen. Hinter allen Ideen stünden Menschen, um sie umzusetzen. „Aber Entscheidungen gibt es noch nicht“, sagt Rakete. Auch die Angebote müssten daraufhin geprüft werden, ob sie mit der Satzung der gemeinnützigen Genossenschaft konform sind.

„Außerdem wollen wir nicht alles sofort anfassen, wir wollen organisch wachsen und auf dem Bestehenden aufbauen“, erklärt die Rheda-Wieden-

brückerin. Jetzt werde erst mal ganz viel im Hintergrund gearbeitet. „Wir sind da noch in einem ganz frühen Stadium – schließlich leben die Franziskaner hier noch, betreiben Seelsorge und feiern Messen.“

## Anteile für jeweils 125 Euro, maximal aber 375 Stück

Der „Kloster Wiedenbrück e.G.“ sind dennoch stets weitere Interessenten willkommen. Sie können Anteile für jeweils 125 Euro zeichnen, und zwar bis zu 375 Stück pro Person. Diese Zahl ergibt sich aus der Anzahl der Jahre, die die Franziskaner bereits in Wiedenbrück wirken. Bislang ist eine Anteilssumme von 194.500 Euro zusammen gekommen. <https://kloster-wiedenbrueck.de>

## Christian Bandle ist neuer Geschäftsführer

■ **Rheda-Wiedenbrück (pok).** Christian Bandle ist als weiterer Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Hilzinger bestellt worden. Der 49-Jährige führt mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Helmut Hilzinger die Gruppe. „So sind auch für den Standort in Rheda-Wiedenbrück die Weichen für eine sichere Zukunft gestellt“, informiert das Unternehmen. Das hat seinen Hauptsitz in Willstätt bei Ofenbürg und beschäftigt 1.300 Mitarbeiter. Am Standort an der Ringstraße produzieren 79 Personen Fenster und Türen aus Kunststoff, Kunststoff-Aluminium und Haustüren aus Aluminium.

Das Ziel der Gruppe sei es, „mit dem Team die Position als umsatzstärkste familiengeführte Fensterbaumarke in Deutschland auszubauen“. Angestrebt werden ein im Branchenvergleich überdurchschnittlicher Geschäftserfolg und ein weiteres moderates Unternehmenswachstum in allen Segmenten, insbesondere in Fachhandel und Objektgeschäft. Der Standort in Rheda-Wiedenbrück spiele dabei „eine bedeutende Rolle“. 2018 hat das Unternehmen 214 Millionen Euro Umsatz erzielt. Der Standort an der Ringstraße sei daran mit rund 14,3 Millionen Euro beteiligt.

Bandle kam nach seinem Studium 1994 als Diplom-Betriebswirt zu Hilzinger. Zuständig für Finanzen, Controlling, Einkauf und Personal lenkt er seit 2000 als Prokurist die Geschicke der Firma mit Helmut Hilzinger. Seine Bestellung zum Geschäftsführer sei eine „richtungsweisende Maßnahme“ und ein weiterer Grundstein für die künftige Ausrichtung der Firma. Die Fokussierung sich in Zukunft verstärkt auf den Fachhandel in Deutschland, im benachbarten Europa sowie der Schweiz, ebenso die Wohnungswirtschaft im Objektbereich und regional begrenzt die Privatkundschaft.



Leiten Hilzinger: Helmut Hilzinger (l.) und Christian Bandle.

## Sternfahrt führt nach Mastholte

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Die Wiedenbrücker Kolpingsfamilie beteiligt sich an der Sternfahrt der Kolping-Senioren. Am Mittwoch, 28. August, ist das Ziel die Miniburg am Mastholter See. Die Teilnehmer der Sternfahrt werden dort ab 10.30 Uhr am Pfarrheim Jakobsleiter erwartet und erhalten Informationen zur Geschichte der Mastholter Kirche. Danach ist die Weiterfahrt zur Miniburg am See mit einer Mittagspause mit Grillen und der Möglichkeit eines Spazierganges geplant. Es wird ein Kostenbeitrag von 10 Euro pro Person erhoben. Folgende Fahrgelegenheiten werden angeboten: Die Radfahrer treffen sich um 9.30 Uhr, die Autofahrer zur Bildung von Fahrgemeinschaften um 9.45 Uhr am Parkplatz gegenüber dem Freibad an der Rietberger Straße. Anmeldung und Auskünfte bis zum 21. August bei Werner Nowak, Telefon 87 33.

## Große Hüttentour am Wilden Kaiser

**Bergwandern:** Die Teilnehmer des Projektkurses des Gymnasiums Nepomucenum erlebten in Tirol die eindrucksvolle Natur – und einige Überraschungen

■ **Rietberg.** „Bergwandern“ heißt der Projektkurs Sport für die Jahrgangsstufe 12 des Gymnasiums Nepomucenum Rietberg (GNR), der zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Ein Jahr lang wurden sowohl theoretische Inhalte des Bergsports thematisiert, wie Wetterkunde, Navigation, Gefahren am Berg, Ausrüstung und Tourenplanung, als auch die praktische Umsetzung in Form von Trainingsplänen und einer Probewanderung im Teutoburger Wald unternommen. Ende Juni konnte der Kurs dann zu einer sechstägigen Hüttentour am Wilden Kaiser in Tirol aufbrechen.

Möglich wurde dies dank einer finanziellen Unterstützung durch die Gütersloher Osthusenrich-Stiftung, die sich mit 2.300 Euro an den Gesamtkosten beteiligte.

Während der Tour sorgte

nicht zuletzt das Wetter für einige Überraschungen. So wurde der erste Tag begleitet von großer Hitze, die selbst für die Bergregion sehr ungewöhnlich war. Am zweiten Tag wurde die Gruppe trotz Vorpl-

nung von einem Gewitter überrascht. Ein besonderes Highlight für die Teilnehmer waren am letzten Tag die eindrucksvollen Schneefelder am Ellmauertor, die aufgrund der winter-



Bergwanderer: Die Teilnehmer mit Lehrer Philipp Krömer (r. hinten), Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung (links) und dem stellv. Schulleiter Thomas Hönemann (v. rechts).

lichen Schneemassen viel größer als sonst ausfielen und mit einer besonderen Technik überquert werden mussten.

Der Projektkurs Sport mit dem Schwerpunkt „Bergwandern“ wurde in der 12. Klasse

am Gymnasium Nepomucenum Rietberg eingerichtet. Ziel des Kurses ist es, die Schüler an die Thematik des Wanderns heranzuführen und ihnen anschließend die Chance zu geben, sich selbst und die Natur bei einer mehrtägigen Hüttentour am „Wilden Kaiser“ in Tirol zu erleben.

Die theoretischen Inhalte des Kurses Bergwanderns werden dabei von den Schülern im Rahmen einer Projektarbeit weiter vertieft. Der Projektkurs unter Leitung von Sportlehrerin Anne Gandini vereint Aspekte wie die Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung mit verschiedenen Bereichen der Umwelterziehung und natürlich der Theorie zum Bergsport.

Auf diese Weise sollen die Jugendlichen zu einer langfristigen Teilhabe am Bergsport motiviert werden.